

# Münsterhauser Lied

## Im Tale der Mindel

© 1991

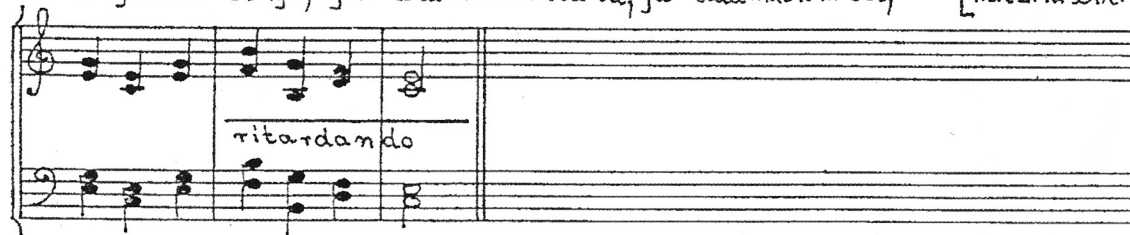
(Text: Bärbel Bachmann; Melodie: Hannes Schabenberger)



1. Im Ta-le der Min-del, dia hur-tig springt, dau liegt Meischter-hau-sa, wo ma



so gea-ra singt, ja dau mächt ih blei-ba, ja dau mächt ih sei, — [5. weil z Meischter



hau-sa bin ih halt da-hoi. :]

1. Im Tale der Mindel, dia hurtig springt,  
dau liegt Meischterhausa, wo' ma so geara singt,  
ja dau mächt ih bleiba, ja dau mächt ih sei,  
weil z' Meischterhausa bin ih dahoi.
2. Im Herzen von Schwauba, am Mindelschtrand,  
dau liegt a klois Dörfle, mir wohl bekannt;  
mit Wälder, so dunkel und Flura so weit;  
des isch mei' Hoimat, des isch mei Freid.
3. Von Hausa über'd Schteig auf Meischter na;  
am Schlossberg dob' oder'd Vogelgass' ra;  
ob's Kirchagässle, i kenn jeden Schtoi;  
d'Milbes, jed's Weagle, i bin dau dahoi!
4. Dau zoigat zwoi Kirchla ins Himmelsblau:  
„Sankt Peter und Paulus“ und du „Liaba Frau“!  
Und gibt's au viel Schtädtla, gar groß und gar schea;  
I tät mei Dörfle für koina it gea!
5. Im Tale der Mindel, dia hurtig springt,  
dau liegt Meischterhausa, wo' ma so geara singt.  
Ja, dau mächt i bleiba, ja, dau mächt i sei,  
weil z' Meischterhausa bin i halt dahoi!

Text: Bärbel Bachmann

Musik: Hannes Schabenberger